Waisenhausstrasse 9. **Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.** Am Markt 9. Bankgeschäft. Wechselstuben. Leipzig.
Dresden-Altstadt. Dresden-Neustadt. Einlösung aller Coupons. Peterstrasse 17

Oertliches und Sächsisches.

— Wie bereits im gestrigen Blatte kurz mitgetheilt wurde, ist der wegen Todtschlags bez. wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange in Untersuchung befindlich gewesene Restaurateur Wolfenter in Blasewitz außer Verfolgung gesetzt worden und damit hat die Angelegenheit für Alle, welche in dem blutigen Vorgange lediglich einen Akt der Nothwehr erblickten, den erwarteten befriedigenden Abschluß gefunden. Der Beschluß des Königl. Landgerichts vom 12. d. M. hat folgenden Wortlaut: „Dem Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft entsprechend wird der Angeschuldigte Matthäus Wolfenter hinsichtlich der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen mangels Beweises außer Verfolgung gesetzt. Die gerichtlichen Auslagen, welche durch die Untersuchung verursacht worden sind, werden auf die Staatskasse übernommen." Herr Wolfenter selbst, der die Beweise dafür, daß er sich damals thatsächlich in Lebensgefahr befunden hat, noch heute in Gestalt verschiedener Narben im Gesicht trägt, erklärt, daß er sich wegen des schlimmen Ausgangs jener Affaire absolut keine Schuld beizumessen habe. Er hat die Waffe — ein kleiner, in der Westentasche unterzubringender fünfschüssiger Revolver — an jenem Abende, wie schon öfter zu sich gesteckt gehabt, weil er auf Grund gewisser bedrohlicher Aeußerungen seiner Widersacher ein Attentat auf seine Person befürchten mußte. Als der Ueberfall dann in der That erfolgte, hat Wolfenter, um seinen Angreifern zu zeigen, daß er bewaffnet ist, einen Schreckschuß abgegeben und sich in das Büffet zurückgezogen. Sein Hauptangreifer, Schlosser Pfaff, hat sich darauf aber sofort über die Tafel geschwungen und Herrn Wolfenter an beiden Handgelenken gepackt, während die Anderen den Kopf des Angegriffenen mit Bierseideln bearbeitet haben. Wolfenter hat vor Allem versucht, seine von Pfaff umklammerten Arme frei zu bekommen, um sich der nach seinem Kopfe geführten Schläge erwehren zu können, und bei diesem Ringen ist plötzlich ein Schuß losgegangen, der den Angreifer tödtlich verletzte. Im nächsten Augenblick ist, ohne daß Herr Wolfenter weiß, wie dies zugegangen, auch schon ein zweiter Schuß erfolgt, der den anderen Angreifer Siwak verwundete. Von da ab kann sich Wolfenter des Weiteren nur noch dunkel erinnern, da er selbst durch die nach seinem Kopfe geführten Schläge halb betäubt war und infolge des Blutverlustes ohnmächtig wurde. Er hat sich dann, wie bereits bekannt, ruhig verhaften lassen, obwohl er sich einer Schuld nicht bewußt war, ja nicht einmal eine Ahnung davon hatte, daß einer seiner Gegner den Ueberfall bereits mit dem Leben hatte büßen müssen. Siwak befindet sich, wie vor Kurzem schon mitgetheilt wurde, auf dem Wege der Besserung und giebt zu, daß Herrn Wolfenter keine Schuld trifft.

— **Weihnacht in Sicht!** In reicher Fülle prangen die prächtig dekorirten Schaufenster der Firma Ernst Göcke (Wilsdrufferstraße 18), die Tag für Tag die Blicke unzähliger Passanten unserer beliebtesten Verkehrsstraße auf sich ziehen. Figuren, Vasen, Jardinièren, Palmenkübel, Säulen, Fisch- und Fruchtservices, Tafel-, Kaffee- und Waschgeschirre aus Porzellan, Steingut oder Majolika, — alles in verschwenderischer Anzahl und wahrhaft künstlerischen Arrangements lockt förmlich zum Kaufen und lädt zum Bleiben ein. Bekanntlich vertritt auch Ernst Göcke die Porzellanfabrik Oberhohndorf bei Zwickau, welche die Formen der Zwickauer Porzellanfabrik von Chr. Fischer übernommen hat und weiter liefert, die namentlich in Tafel- und Kaffeegeschirre, was Formen und dekorative Ausstattung anbelangt, nicht Uebertreffliches hat. — Eine ganze Anzahl niedlicher Sächelchen vereinigt die Weihnachtsausstellung des Papierwarenhauses G. S. Adam (Frauenstraße 14). Englisches und deutsches Briefpapier in geschmackvollen Kassetten und einfachen Verpackungen, Schreib-, Schul- und Kontorartikel, Neujahrs-, Menu- und Besuchskarten mit Monogrammprägung findet man hier in gediegener Ausführung und zu billigen Preisen neben den bekannten Spezialitäten der Firma: japan. Dekorationsfächern, Scherzartikeln, unter denen diesmal als besondere Neuheit die fliegenden Blumen und blühenden Rosen zu nennen sind. — In einem reichen Lager aller möglichen Uhren sucht seit Jahren das Geschäftshaus von Fritz Müller (Ecke Prager- und Struvestraße) seine Stärke. Die großen Schaufenster der Firma weisen namentlich Sortimente von Damenuhren auf, in denen besonders die preiswerthen Stahluhren mit Schleife (schon von 16 Mk. an) neben kostbaren und kunstvoll emaillirten Genfer Uhren auffallen. Unter den Herrenuhren verdienen neben einfachen Werken die goldenen Glashütter Präcisions-Taschenuhren Beachtung, die die Firma in allen Preislagen (bis zu 1000 Mk.) vorräthig hält. Eine überraschende Auswahl von Zimmer- und Hausuhren in allen möglichen Holz- und Stilarten wird man daselbst auch nicht vergeblich suchen. — Die Fabrik von Gummiwaaren, Baeumcher und Co., Königl. Hoflieferant, bringt in ihren drei Verkaufslokalen Seestraße, 2, Pragerstraße 26, Wilsdrufferstraße 2 auch in diesem Jahre eine Anzahl praktischer Neuheiten in den Handel. Für die Kinderwelt giebt es die verschiedensten Spielwaaren aus Gummi, für die praktische Hausfrau Gummi-Tischdecken und Wringmaschinen neuester Konstruktion, für Jedermann aber Gummischuhe und Schneestiefel in bester Qualität. Als praktische Weihnachtsgeschenke sind noch zu empfehlen Gummi-Mäntel in den modernsten Façons, Jagdstiefel, Gamaschen, Wärmflaschen, Kissen, Kravatten, Gummiwäsche, Spielkarten 2c.; auch führt die Firma den so schnell beliebt gewordenen Christbaumschnee. — Die altrenommirte Firma Bruno Löberling (Wallstr. 13), die sich eines von Jahr zu Jahr wachsenden Kundenkreises erfreut, offerirt mit ihren Hut- und Filzwaaren recht praktische Weihnachtsgeschenke. In Filzschuhen mit oder ohne Ledersohlen, geschmackvollen Pantoffeln, Stiefeletten, Jagd-, Reitstiefeln kann das Geschäft jeden Anspruch sofort befriedigen, und da die Fabrikate, auch die in verschiedenen Hüten, jeder Façon und jeder Preislage an Eleganz und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, wird man immer wieder gern bei Löberling kaufen. — In keinem Haushalte, in keiner Familie sollte eigentlich von Rechtswegen eine Großmann'sche Familien-Nähmaschine fehlen, die sich schon deswegen auf's Beste als Weihnachtsgeschenk empfiehlt, weil sich gerade diese Ausgabe am schnellsten bezahlt macht und keine Hausfrau und keinen Hausherrn reuen wird. Die Nähmaschinen-Fabrik von H. Großmann, die 1863 begründet worden ist, von Jahr zu Jahr einen größeren Aufschwung nimmt und jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen weiß, stellt deswegen auch in diesem Jahre in reicher Auswahl ihre so rasch beliebt gewordenen Familien-Nähmaschinen sowohl in der Fabrik (Chemnitzerstraße 26), wie in den Ladengeschäften (Waisenhausstraße 5 und Struvestraße 18) zum Verkauf. Das 30jährige glänzende Renommee der Großmann'schen Nähmaschinen, für die die Firma in jedem Falle eine fünfjährige Garantie übernimmt, ist die Gewähr dafür, daß man es nur mit ausgezeichneten und besten Waaren zu thun hat. — Wer gar nicht weiß, was er seinen Lieben schenken soll, der lenke unbesorgt seine Schritte nach der Weihnachtsausstellung, die der Innungs-Tischlermeister Max Köhler, dessen Möbelfabrik und Möbelmagazin sich eines anerkannt guten Rufes erfreut, Moritzstraße 15, 1. Etage veranstaltet hat. Da giebt es allerhand praktische Wirthschafts-, Haushaltungs- und Einrichtungs-Gegenstände von den einfachsten Bauerntischen zu 3 Mk. an bis zu kompletten Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage, und Niemand wird das reich assortirte Geschäftslager unbefriedigt verlassen, wenn er das nöthige Kleingeld zu sich gesteckt hat. — Neben der leiblichen Nahrung soll der gebildete Mensch auch für geistige Nahrung in den Festtagen sorgen, und ein Gang nach der altrenommirten Buchhandlung von Emil Weise, deren Inhaber jetzt Georg Trendel ist (Waisenhausstraße 15, Palais Gutenberg), wird Niemandem zum Schaden gereichen. Bilderbücher, Jugendschriften, Belletristik, Klassiker, Prachtwerke sind in stattlicher Anzahl vertreten und besonders verdient das neue Bilderwerk von Alles „Hochzeitsreise nach Italien" als geschmackvolles Geschenkwerk hier erwähnt zu werden. Als Neuheit führt die Firma eine 20bändige gute, sehr preiswerthe Klassiker-Bibliothek ein, zu der man ein hübsches, doppelreihiges Regal gratis geliefert erhält. — Das Granaerstraße 12 unweit des Pirnaischen Platzes unter der Firma Johannes Weplich neu entstandene Spiegelgeschäft ist durch ein großes und gewähltes Lager aller Arten von Spiegeln (Trumeaux, Pfeiler-, Sopha-, Luxus- und Toiletten-Spiegel) in die Lage versetzt, allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen, vollauf zu genügen. Ganz besonders leistungsfähig ist das Geschäftshaus in der Einrahmung von Bildern, und trifft man daselbst die verschiedensten Leistenarten in jeder Preislage an. Daneben ist auch Gelegenheit geboten zum Einkauf guter und billiger Oelgemälde. — Zu den Festgeschenken, die von jeher das Entzücken der großen und kleinen Welt waren, gehören das Stereoscop und die Laterna magica. In dem Geschäftslokal des Herrn Mechaniker Schadewell (Zinzendorfstraße 50) erhält man zum Preise von 2 bis 5 Mk. diese Instrumente, und was die Hauptsache ist, zugleich eine Anzahl von sich körperlich darstellenden Bildern aus Dresden und seiner Umgebung, die in einer so großen Anzahl auf Lager sind, daß sich für den Interessenkreis jeden Käufers einige darunter finden werden. Da diese Bilder durchsichtig sind, so können sie auch mittelst der Laterna magica vergrößert auf die weiße Wand geworfen und einer ganzen Gesellschaft vorgeführt werden. Dabei ist die Herstellungsweise dieser Bilder so eigenartig und neu, daß sie selbst Photographen von Fach interessiren dürfte. — Die Weihnachtsausstellung der Verlagsanstalt „Frauenerwerb" (Melanchthonstraße 10, part.) bietet auch in diesem Jahre eine große Auswahl äußerst geschmackvoller und preiswerther Arbeiten auf dem Gebiete der Malerei, der kunstgewerblichen und aller anderen weiblichen Handarbeiten, sodaß ein Besuch dieser Ausstellung, namentlich im Hinblick auf den guten Zweck des Unternehmens, auf's Wärmste und Herzlichste empfohlen werden kann. Die Gediegenheit der Arbeiten ist selbstverständlich, und die Preise sind nicht höher als in anderen Geschäften dieser Art. — Eine sehr empfehlenswerthe Einkaufsquelle gediegener und schöner Weihnachts-Neuheiten in der Kurz-, Galanterie-, Leder-, Porzellan-, Steingut-, Glas- und Spielwaarenbranche ist das Geschäftshaus der Firma C. A. Bochmann (Neustadt, Hauptstraße 25). In reicher Auswahl findet man hier Schmucksachen, Fächer, Photographie-Albums, Gesangbücher, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Rauchtische, Schirmständer, Wasch-, Kaffee- und Bierservices und sonstige Bedarfsartikel für den Haushalt. Besondere Beachtung verdient das große Spielwaarenlager der Firma, das alles nur Erdenkliche, was das Kinderherz wünschen kann, enthält. — Wer seinen Bedarf an Bürsten und Kämmen in Neustadt decken will, der wird gut daran thun, Einkehr in dem Geschäftshaus von J. Räppel (Obergraben 3) zu halten. Er wird dort alle Arten Bürsten, Besen, Pinsel und Kämme, sowie sämmtliche in diese Branche einschlagenden Artikel in reicher Auswahl, solidester Ausführung und zu mäßigen Preisen finden.

— Der vorgestern im Gewerbehaus abgehaltene (77.) Volksunterhaltungsabend des Vereins „Volkswohl" nahm einen gelungenen Verlauf. Die gesanglichen Darbietungen des Männergesangvereins „Germania" unter Leitung des Herrn Tonkünstlers R. Pretzsch, welcher auch die Begleitung einiger Solisten übernommen hatte, die Sopransolis von Frau Dr. Emmy Kuzzer und die Baritonsolovorträge des Herrn Bernhard Rau gewährten der Zuhörerschaft hochmusikalische Genüsse. Der Vortrag des Herrn Dr. phil. Th. Klähr, welcher die „Volks- und Kindermärchen in ihrem erziehlichen Werthe" behandelte, entrollte ein anmuthiges Bild altdeutscher Volkssitte, des Märchenerzählens, das den Geist des Kindes beschäftigt, seiner Seele verwandt ist und auch der Anforderung entspricht, lehrreich zu sein. Die deutschen Volks- und Kindermärchen gleichen einer kostbaren Blume des Volksthums, des Heimathlandes, des elterlichen Herdes; sie sind ein Paradies goldener Erinnerungen aus der Kindheit. Das Märchen zu pflegen und zu hegen, heißt daher die Phantasie des Kindes zu höherem Schwung anregen und seinen idealen Sinn nähren. Der Vortrag gleichwie die musikalischen Darbietungen fanden lebhaften Beifall.

— Für Diejenigen, die zu Weihnachten eine kleinere oder größere Reise zu unternehmen gedenken, dürfte es von Interesse sein, nochmals insgesammt auf die bedeutenden Verkehrserleichterungen hinzuweisen, die in diesem Jahre anläßlich des Weihnachtsfestes hinsichtlich der Giltigkeit der Rückfahrkarten von Seiten der Bahnverwaltungen geschaffen worden sind. Es gelten nämlich die Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer, die am 22. Dezember ds. Js. und den folgenden Tagen gelöst werden, im Binnenverkehre der Sächs. Staatseisenbahnen zur Rückfahrt bis mit 6. Januar n. Js.; gleiche Giltigkeit erhalten auch alle Rückfahrkarten im direkten Verkehre zwischen sächsischen Stationen und solchen der norddeutschen, der niederländischen Bahnen, der Main-Neckarbahn, der Hessischen Ludwigsbahn und der österreichischen Bahnen. Dagegen gelten die Rückfahrkarten im Verkehre zwischen sächsischen Stationen und solchen der süddeutschen Bahnen (Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Pfalz), die am 22. Dezember und an den folgenden Tagen gelöst werden und sonst kürzere Geltungsdauer besitzen, auf den süddeutschen Bahnen nur 10 Tage, auf den sächsischen Bahnen aber bis mit 6. Januar 1897. Alle anderen direkten Rückfahrkarten genießen auf den außerdeutschen Bahnen keine Giltigkeitsverlängerung, während sie auf den deutschen Bahnen in der angegebenen erweiterten Zeit zur Rückreise zugelassen werden.

— Das Programm des dritten volksthümlichen Dichterabends in Wort und Lied, Fabeln und Märchen, welcher am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember und am Sonntag, 27. Dezember Abends 7 Uhr im Vereinshause, Zinzendorfstraße 17, abgehalten wird, und zu welchem größere Kinder in Begleitung Erwachsener Zutritt haben, enthält einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Wilhelm Scheffler über: „Die Brüder Grimm als Erneuerer deutschen Volksthums", Gesangsvorträge, Märchen und Fabelvorträge, die Herr Direktor Seuff-Georgi hält. Der Eintritt ist 30 Pfg., nummerirt 50 Pfg.

— Der berühmte Violinvirtuose Professor Eugen Ysaye, welcher in dem heute stattfindenden 3. Sinfonieconcert im Altstädter Hoftheater als Solist auftritt, ist gestern aus Brüssel hier angekommen und hat im Hotel de Saxe Wohnung genommen.

— Auf Anregung der Direktion der Marquart'schen höheren Töchterschule finden heute Abend 8 Uhr in „Meinhold's Sälen" zwei Gemeinnützige Vorträge statt. Frau Fischer-Dückelmann spricht über „Verdauungsleiden und die moderne Küche"; Herr Dir. Haberlandt „über die Erziehung in Schule und Haus". Der Eintritt ist frei.

— Heute erfolgt die Eröffnung der am Eingange des Königl. Großen Gartens gelegenen größten Rundschlittschuhbahnen Dresdens. Dieselben umfassen 12,000 und 8000 Quadratmeter Fläche. Zugang Lennéstraße und Bürgerwiese.

— Zu den gestrigen Auslassungen aber die Gemeinderathswahl in Löbtau geht uns von dem Vorsitzenden des vereinigten Wahlkomitees, welcher zugleich Mitglied des konservativen Vereins ist, Herrn Ernst Grosse, eine Zuschrift zu, der wir Folgendes entnehmen: Die Kandidaten gingen in folgender Reihenfolge aus der Wahl hervor: Ausfässige: Glasermeister Richter 96, Fabrikbesitzer Dietrich 94, Gärtnereibesitzer Berthold 94, Gutsbesitzer Fehrmann 89, Hausbesitzer Neumeister 89; Ersatzmänner: Baugewerke Adam 88, Restaurateur Gabler 87, Mechaniker Winkler 86, Gärtnereibesitzer Richter 82, Holzhändler und Hoflieferant Müller 73 Stimmen. Unansässige: Bahnbeamter Gärtner 281, Betriebssekretär Paul 278, als Ersatzmänner: Kaufmann Limburg 256, Bettfedernmacher Wellhöfer 253 Stimmen. Außerdem erhielten Stimmen: Geschäftsführer Barthel 253, Lagerhalter Kunze 253, Eisenhobler Bäßler 252, Bäckermeister Petzold 251 Stimmen. Der Anhänger der Sozialdemokratie, Herr Wellhöfer, ist nun aber nicht durch Streichung des Herrn Paul, sondern durch Streichung des Herrn Eisenhobler Bäßler auf etwa 12 bis 15 Stimmzetteln, welche von enragirten Anhängern des Herrn Paul abgegeben worden sind, mit 1 Stimme Mehrheit als 2. Ersatzmann gewählt worden. Die Zuschrift giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß nicht von den Reformern, sondern von diesen 12 bis 15 Wählern die Wahl des Sozialdemokraten verschuldet worden ist.

— In Cunnersdorf bei Schönfeld stürzte am Mittwoch Vormittag die bei dem Gutsbesitzer Leipert daselbst bedienstete Magd Ida Mankich durch das sogen. Backenloch der Scheune herab auf die Tenne und erlitt hierbei äußerst bedenkliche Verletzungen an Kopf und Rückgrat.

— Weil ihnen die geforderte Lohnerhöhung abgeschlagen wurde, haben in einer Hefenfabrik in Leipzig von 50 eingestellten Aushilfsarbeitern 38 die Arbeit plötzlich verlassen. Bisher erhielten sie pro Tag 2,80 M., verlangten aber 3,50 M. An Stelle der Streikenden wurden andere Arbeiter eingestellt.

— Vom Rathe zu Leipzig ist beschlossen worden, zur Abhaltung des Journalistentags im Jahre 1897 dortselbst den Betrag von 10,000 Mark zu bewilligen.

— Leipzig, 17. Dezember. Gestern Abend ist der seither beim hiesigen Polizeiamt angestellte Polizeirath Dr. Wagler zum Stadtrath hier ernannt worden. Ferner ist kürzlich an Stelle des zum Rath als Assessor übergehenden seitherigen Polizeiassessors Dr. Honndorf die Ernennung des seither beim Königl. Landgericht Leipzig beschäftigten Assessors Haase erfolgt.

— Am Dienstag Abend ist in Zittau in einem Hause auf der Wettinerstraße ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Eine Frau Göttlich kehrte um genannte Zeit mit ihrem 18jährigen Sohne nach Hause zurück und fand die Vorsaalthür geöffnet. Man machte Licht und suchte alle Räume ab; beim Betreten der Wohnstube sprang plötzlich ein Mann aus einem dunklen Winkel hervor, schlug dem Sohne die Lampe aus der Hand und versetzte ihm einen Schlag in's Gesicht, daß das Blut aus der Wunde kam. Auf das Hilfegeschrei kamen zwar sofort die Nachbarn herbei, doch gelang es dem Diebe, mit seiner Beute, die nur 1 Mark 25 Pfg. betrug, zu entwischen.

— Als vorgestern in Chemnitz der 68 Jahre alte Geschirrführer eines Gutsbesitzers in Bernsdorf mit seinem zweispännigen, mit Brettern beladenen Fuhrwerk von der Güterbahnhofstraße nach der Reichenhainerstraße zu fahren wollte, kam der Wagen infolge der Glätte in's Rutschen. Der alte Mann wollte schnell das Schleifzeug anziehen, kam aber hierbei zum Fallen und unter den Wagen zu liegen, wobei ihm das linke Bein zermalmt wurde. Der Verunglückte, welcher sofort nach dem Krankenhause befördert wurde, verstarb daselbst nach Verlauf einer Stunde.

— In Seiffen bei Olbernhau ging vorgestern Nacht das Wohnhaus des Tischlermeisters und Materialwaarenhändlers Hähnig in Flammen auf. Die Bewohner wurden sämmtlich im tiefsten Schlafe überrascht. Der Besitzer wurde bewußtlos aus seinem brennenden Hause getragen. Leider waren alle Belebungsversuche vergeblich, und der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits durch Ersticken eingetretenen Tod feststellen. Auch ein Lehrling war schon bewußtlos, kam aber in kurzer Zeit wieder zu sich. Das Unglück der bedauernswerthen Wittwe ist um so größer, als nichts versichert war.

— In Burkartshain b. Grimma ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Der bei dem Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Schlag in Lippendorf bediensteten Handarbeiterin Johanne Dorothee verw. Straßer, geb. Schiebold, ward für Treue in der Arbeit das tragbare Ehrenzeichen verliehen.

— Leisnig, 16. Dezember. Dem Schuhmachermeister Louis Geunert ging heute folgender Brief zu: „Im Auftrage unseres Vorstands haben wir Ihnen die traurige Mittheilung zu machen, daß der Dampfer „Salier", auf welchem Gustav Geunert, geb. am 30. August 1876 zu Leisnig, als Leichtmatrose angestellt war, auf dem Las Bajonnas Riff, nördlich vom Cap Corrabedo an der spanischen Küste, total verloren gegangen und sowohl von den Passagieren, wie der Mannschaft, soweit bekannt, Niemand gerettet worden ist. Der Aufsichtsrath und der Vorstand des Norddeutschen Lloyd drücken Ihnen Ihr innigstes Beileid an dem schweren Verluste, den Sie erlitten haben, aus. Hochachtend Agentur des Norddeutschen Lloyd."

— Landgericht. Der jetzt in Zwickau aufhältliche Provisionsreisende Heinrich Robert Max Schmidt war in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1894 Verkäufer in dem Cigarrengeschäft des Zeugen Möller auf der Alaunstraße. Bei Gründung eines eigenen Geschäfts Anfang 1895 auf der Louisenstraße übernahm S. von Möller, der sein Geschäft aufgegeben und eine Stellung als Korrektor angenommen hatte, für 170 Mark Cigarren und Rauchutensilien 2c., um dieselben auf Rechnung M.'s zu verkaufen. Nachdem er bereits einen Theil der Waaren veräußert, den Erlös aber nicht abgeführt hatte, verhinderte es Schmidt auch nicht, daß gelegentlich zweier Pfändungen am 28. und 30. März der Gerichtsvollzieher auf den Rest der Möller'schen Cigarren 2c. Beschlag legte und dieselben der Versteigerung zuführte resp. schwieg er sich über den Sachverhalt aus. Wegen Untreue in den Anklagezustand versetzt, erfolgte gestern die kostenlose Freisprechung Schmidt's, weil der Gerichtshof nicht für erwiesen erachtete, daß der Angeklagte absichtlich zum Nachtheil über die Vermögensstücke seines Auftraggebers verfügt habe. — Der Nöthigung und Uebertretung resp. Beleidigung beschuldigt, hatten sich zwei in Prema wohnhafte böhmische Landsleute, der 44 Jahre alte Zimmermann Joseph Hermann Seliger aus Kluck und der 22jährige Schmiedegeselle Veit Lang aus Bleßnitz, vor demselben Gerichtshof zu verantworten. Die Angeklagten waren am 30. August Mittags, von Zichieren kommend, auf dem Weg nach Mügeln begriffen und hatten große Eile, um vor der Abfahrt des nächsten Zugs auf dem Bahnhofe einzutreffen. Sie liefen daher querfeldein und wurden bei dem Betreten eines Kleefelds von dem in der Nähe befindlichen Besitzer, Gutsbesitzer Kaiser, angehalten. Hierbei kam es zu einem Wortwechsel. Es wurde Seliger wegen Nöthigung zu 9 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängniß, sowie wegen Uebertretung zu 1 Mark ev. 1 Tag Haft, Lang wegen Beleidigung ebenfalls zu 9 Mark ev. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 17 Jahre alte, noch unbestrafte Buchbindergehilfe Ernst Moritz Seifert aus Volkmarsdorf entwendete seinem Arbeitgeber, dem Lederwaarenfabrikanten Hähnel, im Oktober nach und nach aus den Geschäftslokalitäten diverse Gegenstände, als Visitenkartentäschchen, Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies u. s. w., im Gesammtwerthe von mindestens 30 Mark. Am 11. November durchsuchte S. den im Vorhaus hängenden Rock Hähnel's und fand in demselben einen Hundertmarkschein. Mit diesem verschwand der Dieb und verbrauchte das Geld bis auf einen kleinen Rest zum Ankauf von Kleidungsstücken und Photographien, sowie zu Reisen nach Baußen und Leipzig. Seifert wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am 19. Juli, kurz vor Schluß der öffentlichen Tanzmusik im Gasthof zur Weintraube in Nieder-Poßnitz, stieß ein gewisser Schulze, der mit dem 21 Jahre alten Zimmermann Naumann aus Wahnsdorf an einem Tisch saß, aus Versehen ein Bierglas von dem Tisch, welches dabei in Stücke ging. Der Fleischergeselle Carl Bahl benutzte diese Gelegenheit, einen Streit anzufachen, den der herzukommende Wirth beendete, nachdem es bereits zu Thätlichkeiten gekommen war. Als Naumann später den Gasthof verließ, verwechselte man ihn in der Dunkelheit mit dem Zeugen Schulze und so kam es, daß er zunächst von dem Schiffszimmermann Paul Löwe einen schmerzhaften Schlag mit der geballten Faust in's Gesicht erhielt. Bahl lenkte zu gleicher Zeit die Aufmerksamkeit seiner übrigen Genossen mit den Worten „Das war der Schlimmste!" auf Naumann, worauf dieser durch Stockschläge von Bahl selbst, sowie dem Arbeiter Richard Kretzschmar und dem Steinmetz Max Hornauff am Kopf und Rücken blutig verletzt wurde. Der Mißhandelte ergriff schließlich unter Zurücklassung seines Huts die Flucht, um weiteren Thätlichkeiten zu entgehen. Das Schöffengericht belegte Löwe mit 1 Monat, die übrigen Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände mit je 3 Monaten Gefängniß und überdies wurde auf eine Geldbuße von 30 Mark, zahlbar an den Verletzten, erkannt, für welche sämmtliche Angeklagten haftbar sind. Hornauff und Kretzschmar fochten das Urtheil mit Berufung an und der Vertheidiger H.'s, Herr Rechtsanwalt Lederer, plaidirte für eine entsprechende Ermäßigung der Strafe, weil sein Klient bei den Reibereien im Saale durch einen Schlag in's Gesicht blutig verletzt und zu der Thätlichkeit gereizt worden sei. Das Landgericht fand auch die Berufung Hornauff's beachtlich und ermäßigte daher unter Aufhebung des früheren Urtheils die Strafe auf 1 Monat Gefängniß, während das Rechtsmittel Kretzschmar's verworfen wurde.

Collection der
K. S. Landes-Lotterie
Paul Schettler
Kaiser-Wilhelmplatz
Ziehung 18. Dezbr. 1896
Nr. 319.
Seite 9.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 17. Dezember. Berlin meldete heute in der Hauptsache stilles Geschäft und ziemlich feste Tendenz. Im Ganzen herrschte daselbst abwartende Haltung. Kredit notirten 232,70—232,90 bis 233,10. Diskont 207,30—207,80—207,40. Staatsbahn 151,30—151,40. Lombarden 40—40,10. Dortmunder 47,75. Bochumer 160. Laurahütte 157—157,40. Russische Noten 216,50. Dresdner Bank 157,10. Deutsche Bank 192,60. An hiesiger Börse erreichten die Umsätze keine nennenswerthe Ausdehnung, selbst der Verkehr auf industriellem Gebiete ließ heute zu wünschen übrig. Bezahlt wurden in Industriepapieren Bergmann (— 0,50), Zimmermann (— 1), Gußstahlkugel (— 1), Schladitz (— 0,50), Oppenguna (+ 0,25), Lauchhammer (— 0,75), Jacobi (+ 0,25), Seidel & Naumann (behauptet), Schönherr (— 1), Hartmann (+ 0,25), Wanderer (— 0,50), Zwickauer (— 0,50), Kurz (3 % unter geringem Briefkurs), Photogr. Papiere (235), dergl. Genußscheine (515), Dresdner Straßenbahn (+ 1,50), Kette (— 1), Sächsisch-Böhmische (— 2), Dresdner Baugesellschaft (— 1,25), Baldorn (+ 0,75), Plauen'scher Lagerkeller (+ 0,50), Reichelbräu (— 0,50), Reisewitzer Genußscheine (+ 3 M.), Selbig (+ 1), Troplis (— 3), Kottomagen (— 3), Plauen'sche Gardinen (+ 0,50 und Hanfschlauch (+ 0,50). Mäßige Bewegungen hatten Fondswerthe. Sächs. Rente 95,75, 3½ proz. sächs. Anleihe 101,25, 3½ proz. Kulturrente 98,50. Banken still bis auf Berliner Bank, die mit 115 umgingen. Oesterr. Noten 169,50.

Bank-Diskonto: Reichsbank 5 Proc. Lombardzinsfuß 5½ Proc. Leipz. 4 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3 Proc. London 4 Proc. Paris 2 Proc. Petersburg 6½ Proc. Wien 4 Proc.

Leipzig, 17. Dezbr.	G.		G.		G.
R.-E.-Obligationspapiere.		Mansf. Kuxe 764,00		Bank-u. Kreditactien.		Diverse	
3½ Sächs. Rente 96,75		Leipz. Bankact. 169,50		A. D. Cr.-A. 215,75		Kammermann	128,00
do. 1896 3½ 97,75				Chemn. Bankv. —,		Selbig	113,00
do. 82/88 4½ pr. 101,25		Prioritäten.		Credit-Spark. 120,50		Bayerische B.	126,00
do. 89 4½ B. 101,25		Sächs. Bk.-A. 4½ 101,60		Dresdn. Bank 157,50		Reiche	77,40
Leipz.-Hütt. 105,00		Kgl. Sächs. 4½ —,		Dresd. Bankv. 121,00		Leips. Tiefbr.	136,50
Sächs. Schl. A. —,		P. Rentb. Gold 100,00		Leipz. Bank 161,00		Elektr. Str.-B.	145,00
Landrentenbr. 89,40		Buschmühle 82 100,50		Sächs. Bank 124,00			
Dresd. Anl. 4½ 102,50		do. 1883/71/72 99,65		Zwickauer 114,00		Wechsel.	
Leipz. 3½ 4½ B. 100,60		Leipz.-Bud.-Pfdbr. 109,00		Industrieactien.		Amsterdam	168,20
Sächs. Hypoth.		Bilin-Briefen 99,50		Germania 167,00		London kurz	20,33
von 1887 —,		Br.-Dux. Pr. 99,50		Golzern 166,00		do. 2 Monat	20,16
„ 1875/79 101,60		Aussig-Teplitz B. —,		Hartmann 183,00		Paris	80,55
„ 1883 101,75		do. Lit. B. —,		Schönherr 151,00		Wien k. S.	169,40
„ 1883 103,00		Salzkotten B. 268,00		Sondermann, Silber 85,10		do. 2 Monat	169,00

Wien, 17. Dezbr. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	101,30	Lombarden	92,75	Angl.-Kont. B.	166,25	Napoleons	9,543
Silberrente	101,40	Pr. C.-Act.	367,25	Länderbank	248,75	1 Markst.	58,90
Goldrente	123,10	Nordbahn	33,70	Unionbank	193,00	Türkenlose	58,10
Ungar. Goldr.	122,50	Nordwestbahn	209,00	Wien. Bankv.	137,75	Brüxer	262,00
50 Fran.-L.	59,30	Tibetbal	273,25	Ung. Credit	407,75		
Buschtiehrader	687,00	Arbitragen	372,50	Alb. Mont. A.	98,80		

SLUB
Wir führen Wissen.